

In Eigeninitiative zur Ganztagesklasse

Die Hauptschule Wartenberg richtet eine Ganztagsklasse für Fünftklässler ein. Vom Kultusministerium kommt keine Förderung, also stemmt die Schule das Projekt selbst.

VON TIMO AICHELE

Wartenberg – Pflichtstunden am Nachmittag, betreute Hausaufgaben am Vormittag, Mittagessen in der Schule,

Auflockerungsphasen – so wird der Unterricht für voraussichtlich 23 Fünftklässler der Hauptschule Wartenberg ab September aussehen. Ihre Eltern haben die Mädchen und Buben dafür angemeldet. Der Hauptschulverband beschloss in seiner Sitzung am Dienstag, einen Ganztageszug aufzubauen. Das Besondere: Dies geschieht auf Eigeninitiative der Schule, ohne besondere Förderung des Kultusministeriums.

Darüber zeigte sich Hans

Wiesmaier, Verbandsvorsitzender und Bürgermeister von Fraunberg, verärgert: „Wenn man so Schulpolitik macht, erzeugt man nur Unmut.“ Schließlich habe das Ministerium erst im Januar dazu aufgefordert, sich um die Förderung für einen „gebundenen Ganztageszug“ zu bewerben. Die Ablehnung kam im Juni. Damit ist Wartenberg unter 170 Bewerbern eine der 100 Schulen, die heuer nicht zum Zuge kommen. Nach Aussage des

Schulamts Erding, so berichtete Wiesmaier, könne man aber 2008 erwarten, in die Genehmigung zu kommen. Bis dahin hilft das Schulamt mit der Bewilligung eines höheren Lehrerstundenkontingents aus.

Verwirklicht wird nun eine abgespeckte Version mit Unterricht bis 15 Uhr montags bis donnerstags und bis 13 Uhr am Freitag. An der Grundschule Taufkirchen sowie den Hauptschulen in Dorfen und am Lodererplatz

in Erding wird der Nachmittagsunterricht bis 16 Uhr dauern. Wie Rektor Josef Brucker auf Nachfrage berichtet, haben diese Schulen die Zusagen für die Förderung von 6000 Euro pro Schuljahr bekommen. Mit diesem Geld können zum Beispiel zusätzliche künstlerische oder sportliche Angebote finanziert werden. In Wartenberg geschieht das frühestens ab dem Schuljahr 2008/09.

Das Mittagessen wird wohl vom Malteser Hilfsdienst be-

zogen werden. Gekocht wird in der Schule nicht. Die räumlichen Kapazitäten reichen vorerst aus. Aber spätestens in drei Jahren, wenn es in mehreren Jahrgängen eine Ganztagesklasse gibt, brauche die Schule eine Mensa und Aufenthaltsräume, sagte Brucker. Um in ein besonders einträgliches Förderprogramm für die Baumaßnahmen zu kommen, wird bis Ende August ein Antrag mit detailliertem Raumprogramm gestellt.

Münchner Merkur vom 26.07.2007